



MODELLBAU

© BY REVELL INC.

PRINTED IN GERMANY BY REVELL PLASTICS GMBH., BÜNDE

B-3202

RC-Motorflugmodell

FAN

Schnellbaukasten

Bauanleitung

Technische Daten:

Spannweite:	1100 mm
Rumpflänge:	907 mm
Tragflächeninhalt:	20,13 dm ²
Höhenleitwerksinhalt:	4,12 dm ²
Gesamtflächeninhalt:	24,25 dm ²
Motor:	3,5 ccm
Fluggewicht mit Fernsteuerung:	1380 g
Gesamtflächenbelastung bei einem Fluggewicht von: 1380 g	= 56,9 g/dm ²

Allgemeines:

Fan zeichnet sich durch seinen einfachen und robusten Aufbau sowie durch sein besonders gutmütiges Flugverhalten aus. Als Tiefdecker läßt sich "Fan" hervorragend mit Seiten- und Höhenruder fliegen.

Voll ausgerüstet mit allen Rudern wird "Fan" zu einem rasanten Kunstflugmodell, das auch mit einem 3,5 ccm Motor noch über genügend Kraftreserven verfügt.

Bauvorbereitung:

Für den Bau des Modells werden die üblichen Werkzeuge - wie Balsamesser, Laubsäge, Glaskopfstecknadeln, Schleifklotz mit verschiedenen Schleifpapieren in grober und feiner Körnung, Zeichenwinkel (90°), Zange, Schere, Rasierklinge, Bohrer, Pinsel, Bleistift (kein Kopierstift oder Kugelschreiber) und ein Glagefäß - benötigt. Wichtig ist vor allem ein gerades, nicht verzogenes Baubrett.

Die einzelnen Arbeitsgänge ergeben sich weitgehend aus der Reihenfolge der Bauplan-Numerierung. Es ist notwendig, vor jeder Arbeit den entsprechenden Abschnitt der Bauanleitung vollständig und gründlich durchzulesen und dabei den Bauplan zu beachten. Aus der am Schluß dieser Anleitung abgedruckten Stückliste lassen sich für jedes numerierte Teil die Benennung, das Material und die Abmessungen entnehmen.

Die gestanzten Teile kann man leicht aus den Brettchen herausdrücken. Sollte ein Stanzteil an einer Holzfaser hängen bleiben, so muß die Faser mit dem Messer durchtrennt und mit Schmirgelpapier abgeschliffen werden.

Die für ein solches Modell benötigten Materialien schließen gewisse Toleranzen zwangsläufig ein. Der Erbauer hat also auch die Aufgabe, einen Ausgleich durch eine entsprechende Bearbeitung der einzelnen Teile selbst herbeizuführen.

Aufgebaut wird das Modell in der Reihenfolge der Numerierung auf dem Bauplan.

Alle gestanzten Holzteile ausbrechen und leicht überschleifen.

Die Verleimungen werden mit Hart- und Kontaktkleber, die im Baukasten enthalten sind, ausgeführt. Für stark beanspruchte Leimstellen (wie z. B. die Verbindung der beiden Tragflä-

chenhälften) empfehlen wir Weißleim. Für Holz-Metall-Verbindungen setzt man Zweikomponentenkleber ein. Diese Klebstoffe sind im Kasten nicht enthalten.

Um den Bauplan beim Zusammenbau des Modells vor Leimresten zu schützen, überdeckt man ihn mit einer Plastikfolie oder Transparentpapier. Beim Schleifen der verleimten und getrockneten Bauteile mit Hilfe von feinem oder mittlerem Schleifpapier sind die Schnittzeichnungen zu beachten.

Rumpf und Leitwerk:

Motorträger 1 und **Kopfspant 2** aussägen und zusammen mit **Spant 3** in die Verzapfungen der **Seitenverstärkungen 4** einpassen. Die große Aussparung in Spant 3 möglichst so ausführen, daß der verwendete Tank hindurchgeschoben werden kann. Eine übermäßige Schwächung dieses Teils sollte allerdings vermieden werden.

In den Kopfspant 2 die bereits angezeichneten Löcher für den Bowdenzug der Motordrossel und für die Halteschrauben des Bugfahrwerks bohren. Die entsprechenden Durchmesser sind dem Plan zu entnehmen. Auch die Löcher für die Tankanschlüsse können jetzt passend für den verwendeten Tank gebohrt werden.

Die Motorausparung im Motorträger 1 entsprechend für das einzubauende Triebwerk aussägen und die Löcher für die Motorbefestigung bohren. Darauf achten, daß sich die Luftschraube beim verwendeten Spinner noch frei vor dem später einzuklebenden Rumpfabschluß 23 drehen kann. Die Baugruppe anschließend so verleimen (Weißleim), daß der Motorausschnitt von oben gesehen nach rechts unten weist.

Die **Rumpffseitenbeplankungen 5** an den bereits vorbereiteten Schäftstellen verkleben. Die Teile dazu auf den Plan legen und solange korrigieren, bis eine exakte Deckung mit der Rumpffseitenansicht erreicht wird.

Die oberen **Dreikantleisten 6 und 7** ca. 40 mm lang anschleifen und auf dem Baubrett schäften.

Die beiden Teile der **oberen Rumpfbeplankung 12** ebenfalls zusammenkleben.

Aus den **Rumpffseitenteilen 8** den mit "T" gekennzeichneten Flächenanschluß aussägen und die angekörnten Löcher für die schraubbare Tragflächenbefestigung bohren. Nach dem Trocknen der Klebestellen am Rumpfvorderteil, die Seitenteile 8 an die Verstärkungen 4 anpassen und zusammen mit **Spant 9** verleimen.

An die Rumpffseitenbeplankungen 5 nun die geschäfteten **Dreikantleisten 6 und 7** genau bündig zur Beplankungsoberseite kleben. Auf den spiegelbildlichen Aufbau der Teile achten. Sollte das Biegen der Dreikantleisten an den gekrümmten Stellen nur schwer möglich sein, so sind die Leisten im Abstand von ca. 25 mm leicht einzuschneiden. Diese Stellen später wieder mit Hartkleber sichern.

Nach dem Trocknen der Klebestellen an den Seitenbeplan-

Unteren Hauptholm 32 mit 1,5 mm dicken Holzabfällen unterlegen und auf die Flächendraufsicht des Plans heften. **Rippen 33-42** nach Plan mit den Abstandsfüßchen nach unten unter Zugabe von Klebstoff auf den Hauptholm stecken.

Dabei zwischen Rippe 37 und 38 das **Auflagebrettchen 43**, das zuvor an der angekörnten Stelle noch mit einer 3 mm starken Bohrung versehen werden muß, einsetzen und verkleben.

Endleiste 44 unter Zugabe von Klebstoff mit den Einschnitten auf die Rippenenden aufschieben und auf den Füßchen aufliegen lassen.

Oberen Hauptholm 45 in die Aussparungen der Rippen einsetzen und verleimen. Die Holmoberkante muß mit dem Verlauf des vorderen Rippenteils bündig abschließen.

Nasenleiste 46 mit Hartkleber einsetzen und bis zum Trocknen des Klebstoffs mit Stecknadeln festheften. Wird die Fläche ohne Querruder gebaut, so kann jetzt die **Endleiste 47** stumpf gegen die Leiste 44 geklebt werden (Schnitt IJ beachten).

Beim Querrudereinbau hingegen wird die Endleiste 47 an der im Plan angegebenen Stelle geteilt und das kürzere Ende stumpf gegen die Leiste 44 geleimt.

Vor dem genauen Ablängen der Flächenholme sollte man sich darüber klar werden, mit welcher V-Form das Modell geflogen werden soll. Sind keine Querruder vorgesehen, so ist in jedem Falle empfehlenswert, die Fläche mit der größeren V-Form zu bauen. (Die mit "S" gekennzeichneten Knickverstärkungen verwenden.)

Wird das Modell mit Querrudern ausgerüstet, so können beide Versionen Verwendung finden. Liegt noch keine große Flugerfahrung mit Querrudermodellen vor, so ist auch in diesem Falle die größere V-Form zu empfehlen. Beim Einbau der geringen V-Form sind die mit "Q" gekennzeichneten Knickverstärkungen einzubauen.

Abb. 1

Die entsprechende Winkelschablone W nach Abb. 1 an die Holme anlegen und die Schräge mit einem Bleistift anzeichnen.

Überstehende Teile mit einer feinen Säge abschneiden und sauber verschleifen. Dasselbe gilt für die Nasen- und Endleiste.

Die zweite Flächenhälfte ist in der gleichen Reihenfolge aufzubauen.

Zum Verleimen der beiden Flächenhälften ist es notwendig, die eine Seite flach auf das Baubrett zu heften. Beide Flächenhälften zur Kontrolle an den Holmen zusammenhalten und eventuelle Ungenauigkeiten durch vorsichtiges Schleifen beseitigen.

Zur Erleichterung dieser Arbeiten für die V-Form "S" eine 90 mm hohe bzw. für die V-Form "Q" eine 45 mm hohe Unterlage anfertigen, das hochstehende Flächenteil an der Rippe 42 damit unterstützen und mit Stecknadeln festheften.

Abb. 2

Das **Balsafüllstück 48** und die beiden **Knickverstärkungen 49** nach Plan einpassen, sorgfältig verleimen und mit Wäscheklammern bis zur Trocknung zusammenpressen. Gleichzeitig die Nasen- und Endleisten stumpf und ohne jeglichen Versatz aneinanderkleben und mit Stecknadeln festheften.

In der **Rippe 51** je nach verwendetem Querruderservo eine entsprechend große Aussparung vorsehen.

Die geteilte **Rippe 50** und 51 einpassen und unter Zugabe von Klebstoff an der Verbindungsstelle der beiden Flächenhälften einsetzen.

Verstärkungsecken 52 nach Plan einpassen und verleimen. In die vorderen Verstärkungen zuvor im Bereich der Nasenleiste eine Kerbe einfeilen (Rumpfsseitenansicht beachten).

Scharnierverstärkungen 53 und **Verstärkungsecken 54** laut Plan einpassen und verkleben.

Rippenverstärkungen 55 und 56 an den angekörnten Stellen mit 3 mm starken Löchern versehen.

Rippenverstärkung 55 nach Plan gegen Rippe 33 und die **Versteifungen 56** an die Rippen 34 und 35 kleben. Sämtliche Teile müssen bündig zur Rippenunterseite verlaufen und am unteren Hauptholm 32 anliegen.

Nach dem Trocknen der Klebestellen die Balsarippen entsprechend den Einschnitten in den Rippenverstärkungen ausschneiden und die **Fahrwerksleisten 57** unter Zugabe von Klebstoff einsetzen.

Die **Fahrwerkshalter 58** gegen die Leisten 57 und die Versteifungen 55 leimen. Nach dem Trocknen der Klebestellen ein 3 mm starkes Loch in Verlängerung der Nut im Fahrwerkshalter 58 durch die Leiste 57 bohren.

Vor dem Beplanken der Tragfläche wird der Querruderantrieb eingebaut. Dazu **Umlenkhebel 59** mit den **Schrauben 60** an der Unterseite der Auflagebrettchen 43 befestigen und die Muttern mit Zweikomponentenkleber sichern (Schnitt KL beachten).

Die **Stahldrähte 61** bereits an einem Ende abwinkeln und von der Flächemitte her in die dafür vorgesehenen Bohrungen einführen. Stahldraht jetzt in der Fläche mit Hilfe von zwei Zangen ebenfalls biegen und eventuell noch etwas kürzen. Den Draht in den Umlenkhebel einhängen und mit einem **Sicherungs-Clip 62** am Herausrutschen hindern.

Anschließend das Flächengerüst im Bereich der Nasenleiste leicht und vorsichtig überschleifen.

Obere Nasenbeplankung 63 mittels Kontaktkleber aufbringen. Beim Andrücken der Beplankung darauf achten, daß alle Auflagefüßchen an der Endleiste sauber auf dem Baubrett aufliegen.

Nun die untere **Nasenbeplankung 64** aufbringen. Beim Anpressen dieser Beplankung hält man die Fläche am besten frei hängend und ohne jegliche Verwindung in der Hand. Jetzt die Abstandsfüßchen an der Endleiste abtrennen.

Möglichst jetzt schon eine Halterung für das Querruderservo in die Tragfläche einbauen.

Nun die **obere und untere Mittelbeplankung 65 und 66** laut Plan zuschneiden und zwischen Nasenbeplankung und Endleiste einpassen. Hierfür die untere Mittelbeplankung 66 im Bereich der Fahrwerksleisten 57 ausschneiden.

In der oberen Beplankung 65 eine Aussparung für das Querruderservo vorsehen, deren Größe die Rumpfbreite keinesfalls überschreiten sollte.

An der Flächenunterseite die **Beplankungen 67** zwischen die Rippen 37 und 38 einpassen und bündig damit verkleben. Zuvor können schon die Langlöcher für die Schubstangendurchführung ausgeschnitten werden.

Anschließend alle bei Rippe 42 überstehenden Teile abtrennen und bündig verschleifen. Den **Randbogen 68** gegen die Rippe 42 halten, die Profilkonturen auf den Balsaklotz übertragen und das Teil mit Übermaß aussägen. Diesen vorgearbeiteten Randbogen gegen Rippe 42 leimen und nach dem Trocknen der Klebestellen endgültig verschleifen. (Schnitt in der Flächendraufsicht beachten.)

Die Nasenleiste an der Flächenmitte laut Bauplan planschleifen und die **Verstärkung 69** aufkleben. (Große V-Stellung der Tragfläche = Verstärkung "S", kleine V-Stellung = Verstärkung "Q".)

Nach dem Trocknen aller Klebestellen die gesamte Tragfläche sauber nach der Rumpfseitenansicht, Flächendraufsicht und Schnitt IJ verschleifen. Nun noch genau in der Flächenmitte ein 6 mm starkes Loch bohren und **Dübel 70** gut einkleben. **Verstärkung 71** rundum schräg anschleifen und laut Plan aufleimen.

Querruder 47 und die Endleiste 44 zwischen der Rippe 35 und 42 nach Schnitt KL keilförmig zuschleifen. Querruder in den dafür vorgesehenen Ausschnitt einpassen und die **Scharniere 72** einsetzen, jedoch noch nicht verkleben.

Schubstange 73 nach Schnitt KL biegen, in den Umlenkhebel einhängen und mit einem Sicherheits-Clip 62 fixieren.

Nun Dübel 70 an der Spitze mit Filzschreiber anfärben, Fläche auf den Rumpf genau mittig ausrichten und gegen Spant 3 drücken. An der Stelle des Abdrucks ein 6 mm starkes Loch in den Spant bohren und eventuell solange nacharbeiten, bis die Fläche sauber und ohne zu wackeln im Rumpfausschnitt liegt.

Die fertige Fläche nun in den Ausschnitt am Rumpf legen und die Flächenauflage, falls nötig, geringfügig nacharbeiten.

Schrauben 74 umgedreht in die Halteböcke 31 einschrauben, so daß die Spitze knapp über den Flächenausschnitt hinausragt. Die Schrauben anfärben, Fläche winklig auf den Rumpf ausrichten (Bindfadenmethode; Stecknadel diesmal mittig in das Rumpfeinstecken) und gegen die Schrauben 74 drücken. An den so gefundenen Stellen 6,5 mm starke Löcher bohren.

Bespannen und Lackieren:

Bespannen:

Bespannt wird nur die Tragfläche. In einem Glas rührt man den beigefügten Klebstoff nach Vorschrift an. Das Bespannpapier schneidet man in vier gleiche Teile mit Übermaß so zu, daß die Faserrichtung parallel zu den Holmen verläuft.

Man beginnt mit der Unterseite einer Flächenhälfte und legt nach Bestreichen der Auflageflächen mit Bespann-Klebstoff das Bespannpapier vorsichtig glatt auf. Eventuelle Falten werden mit der flachen Hand nach außen zu glattgestrichen und überstehende Papierränder mittels einer scharfen Rasierklinge entlang der Nasen- und Endleiste abgetrennt.

Rumpf und Leitwerk "tapeziert" man, indem man die Holzteile mit Bespann-Klebstoff einstreicht und reichlich bemessenes Bespannpapier auflegt und glatt streicht. Überstehende Ränder wieder mit Rasierklinge abschneiden.

Bespannte Teile gut abtrocknen lassen. Anschließend nur eine Flächenhälfte leicht mit Wasser einsprühen. Die gewässerte Tragflächenhälfte wird auf das Baubrett geheftet und unter die Endleiste - von der Wurzelrippe zum Randbogen hin - ein Keil, welchen man sich aus Abfallholz anfertigt, unterlegt. (Dieser Keil soll verhindern, daß die bereits eingebaute Schränkung sich während des Spannens der Fläche verändert.)

Die bespannte Fläche wird nach gründlicher Trocknung 4-5 mal mit Spannlack gestrichen. Nach jedem Anstrich ist eine genügend lange Trockenzeit einzuhalten. Während dieser Zeit bleibt die Fläche auf dem Baubrett aufgespannt.

Rumpf und Leitwerk werden nach dem Tapezieren mit 2-3 Anstrichen Porenfüller versehen, wobei man die einzelnen gut durchgetrockneten Schichten mit feinem Wasserschleifpapier (Körnung 400) überschleifen sollte.

Für die Farbgebung kann man das Deckelbild als Vorlage nehmen. Es sollten nur kraftstoff-feste Kunstharzlacke (z. B. Revell-Lacke) verwendet werden.

Der Grundton wird 2-3 mal mit einem feinen Haarpinsel aufgetragen, dabei ist der Lack entsprechend zu verdünnen, damit diese Anstriche eine gute Oberfläche ergeben.

Andersfarbige Zierstreifen werden, nach guter Durchtrocknung des Grundlacks, ebenfalls mit einem feinen Haarpinsel aufgebracht. Dabei sollte man die Ränder mit dünnem Tesafilm vorher abkleben.

Schiebebilder:

Die beigefügten Schiebebilder werden, entsprechend den Abbildungen auf der Verpackung und der rückseitigen Verarbeitungsanweisung am Modell angebracht.

Nach den Lackierungsarbeiten die **Kabinenhaube 75** der Rumpfform anpassen und mit Hartkleber aufleimen. Die Scharniere an allen Rudern gut mit Zweikomponentenkleber einsetzen. Die Ruder bis zum Aushärten des Klebstoffs in der Neutralstellung fixieren. Das **Hauptfahrwerk 76** mit den **Halteetaschen 77** und den **Schrauben 78** an den Fahrwerksleisten 57 befestigen. Das **Bugrad 79** mit dem **Schraubensatz 80** am Bugfahrwerk montieren. Die Hauptfahrwerksräder 79 mit den aufzulötenden **Scheiben 81** sichern. Beim Festschrauben des Motors möglichst Zahnscheiben oder Ähnliches verwenden, um das Herausfibrieren der Schrauben zu unterbinden. Bei den Fernsteuereinbauten darauf achten, daß die Servos solide befestigt werden und die richtige Laufrichtung aufweisen. Den Akku und Empfänger gut mit Schaumstoff polstern und den Schalter an der dem Schalldämpfer gegenüberliegenden Rumpfseite einbauen. Sämtliche **Ruderhörner 82** mit den **Schrauben 83** an den im Plan angegebenen Stellen montieren. Nun den **Bowdenzug 84** zur Motordrossel und die zuvor abgewinkelten **Stahldrähte 85** zum Höhen- und Seitenruder in die Rohre einführen und mit dem Sicherheitsclips 62 in die Servos einhängen.

Anschließend die **Gewindehülsen 86** auf die Drähte 85, auf den Bowdenzug 84 und beim Querrudereinbau auf die Schubstange 73 löten. Nach dem Aufdrehen der **Gabelköpfe 87** auf die Gewindehülsen 86 können diese in die Ruderhörner 82 eingehängt und die Neutralstellung aller Ruder genau eingestellt werden.

Zur Überprüfung des Schwerpunktes wird das komplett zusammengebaute Modell mit allen Einbauten wie Motor, Fernsteuerung, Tank etc. an der im Plan mit "S" gekennzeichneten Stelle etwa auf Höhe der beiden Rippen 34 unterstützt. Das Modell muß jetzt bei leerem Tank die Tendenz haben, leicht die Nase nach unten zu nehmen. Diese Einstellung, wenn nötig, durch Trimmblei herbeiführen.

Einfliegen:

Vor dem Einfliegen alle Funktionen der Fernsteueranlage noch einmal bei laufendem Motor überprüfen. Für die ersten Flüge ist in jedem Fall der Bodenstart am günstigsten. Das Modell bekommt bereits am Boden ausreichende Geschwindigkeit und wird bei richtiger Einstellung von alleine abheben.

Auf keinen Fall bei geringer Fahrt mit dem Höhenruder versuchen das Modell vom Boden zu ziehen, Strömungsabriß und Absturz wären die Folge.

Nach dem Start soll das Modell in einem flachen Winkel gerade steigen. Nicht in Bodennähe mit großen Ausschlägen korrigieren. Ist ein Trimmen irgendeines Ruders notwendig, nach der Landung die Ursache suchen und abstellen. Fliegt das Modell einwandfrei geradeaus, kann man mit einfachen Kunstflugfiguren beginnen, dabei ist das Modell auf genügend Höhe zu bringen. "Fan" wird willig Ihren Befehlen gehorchen.

Nun wünschen wir Ihnen viele gute Starts und Landungen mit dem REVELL-Modell "FAN".

kungen 5, diese mittels Kontaktkleber genau parallel und ohne Verzug auf die Seitenteile 8 aufbringen. Die Dreikantleisten müssen hierbei in den Aussparungen der Spanten 2, 3 und 9 liegen.

Es ist bereits in diesem Baustadium wichtig, sich mit den Fernsteuereinbauten zu befassen. Sämtliche im Bauplan gemachten Angaben beziehen sich auf die Fernsteueranlage "microprop hobby 4/6". Kommt dagegen ein anderes Fabrikat zur Anwendung, so ist es empfehlenswert, die benötigten Teile in den Plan einzuzeichnen und die genaue Lage der Rudermaschinen, Bowdenzüge etc. festzulegen.

Sind diese Vorarbeiten beendet, so können die Löcher für die **Seiten- und Höhenruderbowdenzüge 15** in die Spanten 9, 10 und 11 gebohrt werden.

Die Dreikantleisten 7 am Rumpffende so verschleifen, daß die hinten zusammengezogenen Seitenteile und die eingesetzten Spanten 10 und 11 mit der Rumpfdraufsicht des Plans zur Deckung kommen. Jetzt die Spanten 10 und 11 einkleben und die Seitenbeplankungen 5 am Rumpffende unter Zugabe von Klebstoff zusammenpressen. Hierbei genau durch die Rumpflängsachse visieren und eventuell auftretende Verzüge beseitigen.

Nach dem Trocknen der Klebestellen die Rumpfoberseite leicht überschleifen. Die bereits zusammengeklebte obere Rumpfbeplankung 12 bündig zu den Rumpfseitenteilen 5 und zur Vorderkante von Kopfspant 2 mittels Kontaktkleber aufbringen. Den Rumpf mit seiner Oberseite auf das Baubrett legen und die **unteren Dreikantleisten 13 und 14** einpassen. Dazu die Leisten 14 am Rumpffende wieder entsprechend den Leisten 7 keilförmig zuschleifen. Die Dreikantleisten 14 sollen außerdem ca. 40 mm in den Bereich der Flächenauflage hineinragen. Die Leisten 13 und 14 vor dem Biegen eventuell wieder leicht einschneiden.

Nun diese Dreikantleisten mit den Rumpfseitenteilen 5 und den Spanten 2, 3, 9, 10 und 11 verkleben. Anschließend die Seitenbeplankungen 5 und die Leisten 14 bis auf die im Sperrholzseitenteil 8 vorgegebene Kontur des Flächenausschnittes ausarbeiten.

Für das Herausführen der Seiten- und Höhenruderbowdenzüge am Rumpffende laut Plan Langlöcher ausarbeiten. Die Bowdenzugrohre in der benötigten Länge in die Spanten 9, 10, 11 und in die Langlöcher einführen und mit Zweikomponentenkleber sichern.

Jetzt auf die zuvor leicht überschleifene Rumpfunterseite die **untere Rumpfbeplankung 16** bündig zu den Rumpfseitenteilen 5 und um etwa 7 mm über Spant 9 hinausragend mit Kontaktkleber aufbringen. Die Dreikantleisten 6 und 13 und die Beplankungen 5 bündig mit Kopfspant 2 und Verstärkung 4 verschleifen. Anpassen und Verleimen des **oberen Füllklotzes 17** nach Schnitt AB.

Bereits vor dem Verkleben die nötigen Aussparungen für das Triebwerk ausschneiden.

Nun den gesamten Rumpf mit Ausnahme des noch offenen Tankraums nach den im Plan angegebenen Schnitten AB, CD, EF, GH sauber verschleifen. Dann das **Bugfahrwerk 18** mit den **Halteschrauben 19** am Kopfspant 2 verschrauben und die gut angezogenen Muttern mit Zweikomponentenkleber sichern.

Das **Bowdenzugrohr 20** der Motordrossel vor dem Einbau erwärmen, entsprechend dem Bauplan biegen und mittels Zweikomponentenkleber in den Rumpf einleimen.

Vor dem Verschließen des Rumpfvorderteils den gesamten Tankraum mit Zweikomponenten-Lack austreichen. Anschließend den verwendeten Tank probeweise einsetzen, die Nippel den gebohrten Löchern im Kopfspant 2 anpassen und den Tank komplett mit bereits aufgeschobenen Schläuchen einbauen. Den Tank mit etwas Schaumstoff im Rumpf festlegen.

Nun die **vordere Rumpfbeplankung 21** mittels Hartkleber aufbringen und bis zur vollständigen Trocknung des Klebstoffs mit Stecknadeln sichern. Vor dem endgültigen Verschließen des Motorraums, Einschlagmuttern zur Motorbefestigung an der Unterseite des Motorträgers 1 einsetzen und gut mit Zweikomponentenkleber sichern. In den **unteren Füllklotz 22** Ausschnitt für das Bugrad sägen. Auch dieses Teil unter Beachtung von Schnitt AB laut Plan einpassen und verkleben. Die Füllklötze 17 und 22 entsprechend der Rumpfsseiten- und Draufsicht plan verschleifen (Motorsturz beachten).

Vor dem Aufleimen des **Rumpfabchlusses 23** den gesamten Motorraum mit Zweikomponenten-Lack gut austreichen. Anschließend auch diese Rumpfpattie entsprechend Schnitt AB, CD, EF verschleifen.

Am Rumpffende die in den vorgestanzten Höhenruderschlitze hineinragenden Dreikantleisten 7 und 14 mit dem Balsameser abschneiden und mit einer entsprechend schmalen Feile glätten. Dabei ist darauf zu achten, daß die Konturen des Schlitzes in den Rumpfseitenteilen 5 erhalten bleiben. Das gleiche gilt auch für den Schlitz zur Aufnahme der Seitenruderdämpfung.

In die **Höhenruderdämpfung 24** und in das **Höhenruder 25** die **Scharniere 26** einpassen, jedoch noch nicht verkleben. Das Höhenruder mit den Scharnieren auf die Dämpfung stecken und diese Einheit entsprechend dem Plan verschleifen. Die Teile wieder trennen und das Höhenruder 25 vorne bzw. die Dämpfung 24 an der Hinterseite laut Plan abrunden.

Auch die **Seitenruderdämpfung 27** und das **Seitenruder 29** nach Plan zuschleifen. Die Höhenruderdämpfung 24 in den vorbereiteten Schlitz schieben und eine gerade Leiste etwa in der Mitte des Flächenausschnittes winklig zur Rumpflängsachse mit Stecknadeln anheften.

Den Rumpf jetzt in Rückenlage bringen und durch die Rumpflängsachse visieren. Hierbei muß das Höhenruder dekungsgleich mit der angehefteten Leiste sein. Eventuelle Differenzen durch vorsichtiges Nacharbeiten des Höhenruderschlitzes ausgleichen. Eine Nadel auf Höhe des Kopfspantes 2 genau in die Rumpfmittle stecken und einen dünnen, etwa 1 Meter langen Bindfaden daran befestigen.

Höhenruderdämpfung 24 jetzt unter Zugabe von Klebstoff einsetzen und mit dem Faden wechselweise zum rechten und linken Randbogen des Höhenleitwerks messen. Wenn sich beide Male die gleiche Länge des Fadens ergibt, sitzt die Dämpfung winklig im Rumpf und kann bis zum Trocknen des Klebstoffs mit Stecknadeln fixiert werden.

Seitenruderdämpfung 27 mit Hartkleber in den Schlitz einsetzen, winklig zum Höhenruder ausrichten und mit Stecknadeln bis zum Aushärten des Klebstoffs festheften.

Seitenruderansatz 28 anpassen und verleimen.

Scharniere 30 in die Seitenruderdämpfung 27 und in das Seitenruder 29 einpassen, jedoch noch nicht verkleben.

Die Löcher für die **Tragflächenbefestigung 31** in den Seitenteilen 8 mit einem entsprechend großen Nagel von innen durchstoßen, die **Halteböcke 31** mit den beiliegenden Schrauben im Rumpf laut Plan befestigen und die Muttern mit Zweikomponentenkleber sichern.

Tragfläche:

Soll die Tragfläche mit Querrudern ausgerüstet werden, so sind die am Rand des Textes besonders gekennzeichneten Abschnitte beim Bau zu berücksichtigen. Wird dagegen auf den Querrudereinbau verzichtet, so müssen diese Teile der Bauanleitung nicht beachtet werden.

Rippen 33-37 an den angekörnten Stellen bohren und in Rippe 37 die Bohrung laut Plan zum Langloch erweitern.

Stückliste für Revell-Modell "Fan" B-3202

Teile-Nr.	Bezeichnung	Werkstoff	Abmessung in mm	Anzahl
1	Motorträger	Bu.-Sperrholz	5 mm Siebdruck	1
2	Kopfspant	Bu.-Sperrholz	5 mm Siebdruck	1
3	Spant	Birk.-Sperrholz	3 mm Stanzteil	1
4	Seitenverstärkung	Birk.-Sperrholz	3 mm Stanzteil	2
5	Rumpf-Seitenbeplankung	Balsa	2 mm Stanzteil	2
6	Rumpfgurt oben	Balsa Dreikant	240x10x10	2
7	Rumpfgurt oben	Balsa Dreikant	545x10x10	2
8	Rumpfseitenteil	Bu.-Sperrholz	2 mm Stanzteil	2
9	Spant	Birk.-Sperrholz	3 mm Stanzteil	1
10	Spant	Balsa	3 mm Stanzteil	1
11	Spant	Balsa	3 mm Stanzteil	1
12	Rumpfbeplankung oben	Balsa	3 mm Stanzteil	1 2-teilig
13	Rumpfgurt unten	Balsa Dreikant	110x10x10	2
14	Rumpfgurt unten	Balsa Dreikant	470x10x10	2
15	Bowdenzugrohr	Delrin-Fertigteil	320 mm	2 ablängen
16	Rumpfbeplankung unten	Balsa	3 mm Stanzteil	1
17	Füllklotz oben	Balsa	67x72x33	1
18	Bugfahrwerk	Stahldraht vern.	Fertigteil ø 2,5 mm	1
19	Hakenschraubensatz	Eisen vern.	Fertigteil M,3	3
20	Bowdenzugrohr	Delrin	Fertigteil	1 (in Teil 15 enthalten)
21	Rumpfbeplankung unten	Balsa	108x72x3	1
22	Füllklotz unten	Balsa	67x72x25	1
23	Rumpfabtschluß	Birk.-Sperrholz	3 mm Stanzteil	1
24	Höhenruderdämpfung	Balsa	5 mm Stanzteil	1
25	Höhenruder	Balsa	5 mm Stanzteil	1
26	Scharniere	Nylon	Fertigteil	3
27	Seitenruderdämpfung	Balsa	5 mm Stanzteil	1
28	Seitenruderansatz	Balsa	5 mm Stanzteil	1
29	Seitenruder	Balsa	5 mm Stanzteil	1
30	Scharniere	Nylon	Fertigteil	3
31	Lagerbock mit Schrauben	Nylon	Fertigteil	2
32	Hauptholm unten	Kiefern-Leiste	525x5x3	2
33-42	Rippen	Balsa	1,5 mm Stanzteil	je 2
43	Auflagebrett	Bu.-Sperrholz	2 mm Stanzteil	2
44	Endleiste	Balsa	525x12x8	2
45	Hauptholm oben	Kiefern-Leiste	525x5x3	2
46	Nasenleiste	Balsa Leiste	525x10x10	2
47	Endleiste	Balsa Dreikant	525x25x7	2
48	Füllstück	Balsa	3 mm Stanzteil	1
49	Knickverstärkung	Bu.-Sperrholz	2 mm Stanzteil	2
50-51	Rippe	Balsa	5 mm Stanzteil	je 1
52	Verstärkungsecken	Balsa	5 mm Stanzteil	4
53	Scharnierverstärkung	Balsa	50x10x5	6
54	Verstärkungsecken	Balsa	5 mm Stanzteil	4
55	Rippenverstärkung	Bu.-Sperrholz	2 mm Stanzteil	2
56	Rippenverstärkung	Bu.-Sperrholz	2 mm Stanzteil	4
57	Fahrwerksleiste	Buche	108x18x10	2
58	Fahrwerkshalter	Buche	14x18x10	2
59	Umlenkhebel 90°	Nylon	Fertigteil	2
60	Sechskantschraubensatz	Eisen vern.	M,3x16	2
61	Schubstange	Stahldraht	ø 1,5x300	2
62	Nylonsicherung	Nylon	Fertigteil	9
63	Nasenbeplankung oben	Balsa	530x80x1,5	2
64	Nasenbeplankung unten	Balsa	530x80x1,5	2
65	Mittelbeplankung oben	Balsa	108x60x1,5	4
66	Mittelbeplankung unten	Balsa	108x60x1,5	4
67	Beplankung unten	Balsa	50x95x1,5	2
68	Randbogen	Balsa	57x30x28	2
69	Verstärkung	Birk.-Sperrholz	3 mm Stanzteil	2
70	Dübel	Buche	ø 6x30	1
71	Verstärkung	Bu.-Sperrholz	2 mm Stanzteil	1
72	Scharniere	Nylon	Fertigteil	6
73	Schubstange	Stahldraht	ø 1,5x55	2
74	Flächenbefestigungsschrauben	Nylon	M,5x40	2
75	Kabinenhaube	ABS	Fertigteil	1
76	Hauptfahrwerk	Stahldraht ø 3 mm	Fertigteil	2
77	Halteflaschen	Eisen	Fertigteil	2
78	Holzschraube	Eisen vern.	ø 2,7x12	4
79	Lufträder	Kunststoff ø 50 mm	Fertigteil	3
80	Schraubensatz	Eisen vern.	M 3x35	1
81	Unterlegscheiben	Eisen vern.	ø 3,2 mm innen	4
82	Ruderhorn m. Platte	Nylon	Fertigteil	4
83	Schraubensatz	Eisen vern.	M,2x12	8
84	Bowdenzug	Stahlilitze	ø 1,7x190	1
85	Schubstange	Stahldraht	ø 1,5x430	2
86	Gewindehülsen	Eisen vern.	Fertigteil	5
87	Gabelkopf	Nylon	Fertigteil	5
88	Winkelschablone	Birk.-Sperrholz	3 mm Stanzteil	2

Außerdem im Kasten enthalten:

Klebstoffe, Spannpapier, Schiebebilder, Bauplan, Explosionszeichnung und Bauanleitung.

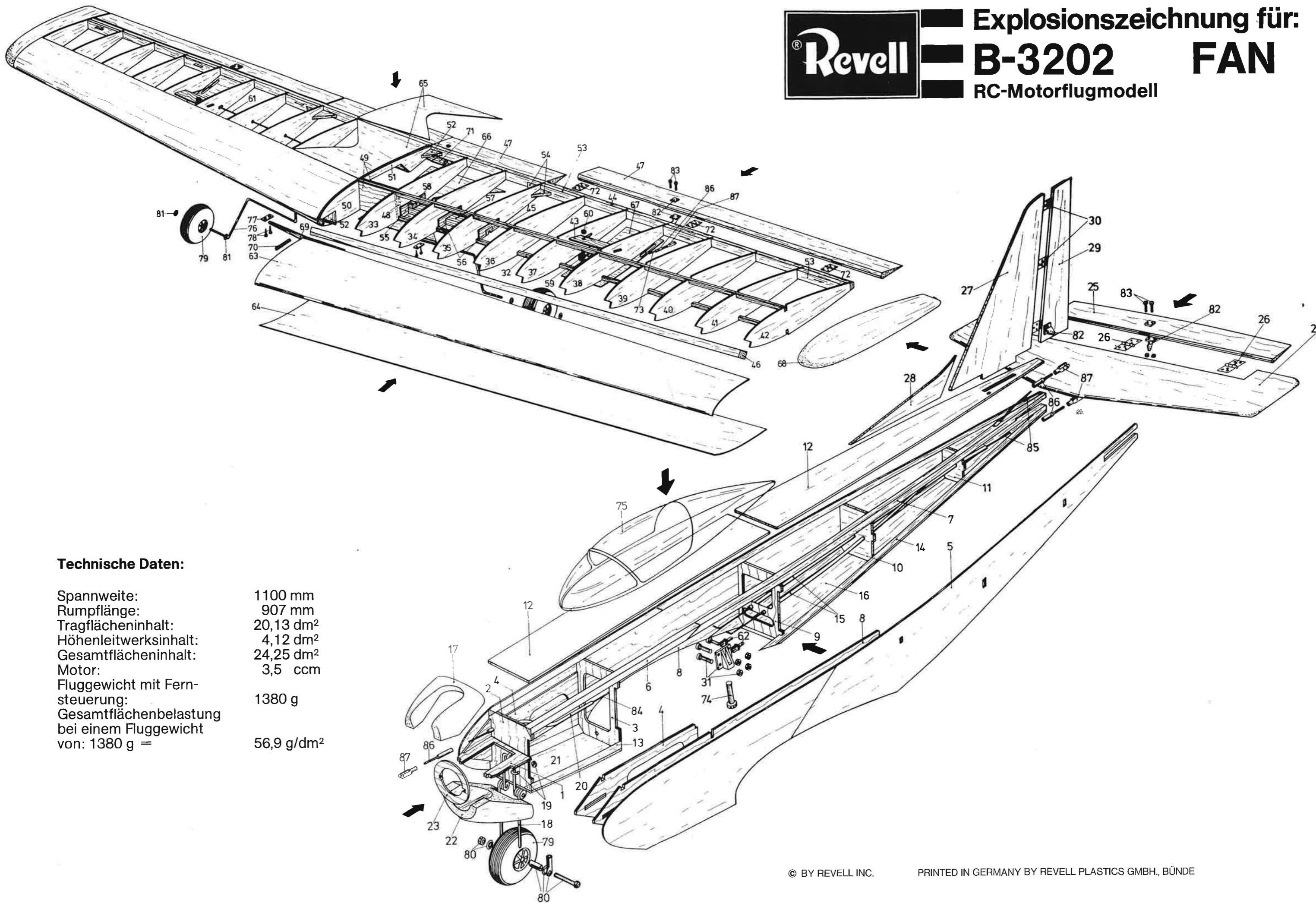


Explosionszeichnung für:

B-3202

FAN

RC-Motorflugmodell



Technische Daten:

Spannweite:	1100 mm
Rumpflänge:	907 mm
Tragflächeninhalt:	20,13 dm ²
Höhenleitwerksinhalt:	4,12 dm ²
Gesamtflächeninhalt:	24,25 dm ²
Motor:	3,5 ccm
Fluggewicht mit Fernsteuerung:	1380 g
Gesamtflächenbelastung bei einem Fluggewicht von: 1380 g =	56,9 g/dm ²